

20 Senioren-Wohnungen

Von Katja Schuricht

Gestern war Richtfest für die Residenz am Erlenbach - Diakoniestation steht dort für alle Fälle bereit

Bald ist es fertig, das neue Wohnprojekt für Senioren in Köppern: Der Rohbau der „Residenz am Erlenbach“ auf dem Gelände der früheren Pelzveredelungsfabrik steht.

Köppern.

Senioren sind für Projektentwickler wie Michael Strauch angenehme Vertragspartner: Dass sich der ursprünglich anvisierte Fertigstellungstermin von November 2013 auf Januar 2014 verschiebt, haben die künftigen Bewohner ganz entspannt zur Kenntnis genommen, erzählte Strauch, Geschäftsführer der Terra Concept Projektentwicklung GmbH, gestern beim Richtfest der „Residenz am Erlenbach“.

Wie berichtet entstehen derzeit hinter dem neuen Rewe-Markt auf dem knapp 2000 Quadratmeter großen Gelände der ehemaligen Pelzveredelungsfabrik 20 Wohnungen für Senioren. Den traditionellen Richtspruch gab es aus luftiger Höhe von Zimmermann Christian Hänsch. Die evangelische Pfarrerin Ursula Buchberger segnete das Haus.

„Jetzt beginnt für Sie als Bauherren mit der Ausbauphase die wohl schönste Zeit des Bauens, jetzt können Ihre eigenen Planungen konkreter werden“, sagte Strauch zu den anwesenden künftigen Residenz-Bewohnern. 19 der barrierefreien Domizile, die zwischen 73 und 155 Quadratmeter groß sind, sind bereits verkauft, informierte Jenny Singer von dem für den Vertrieb der Wohnungen zuständigen Unternehmen Vetter und Partner. Realisiert wird das Projekt von der Baufirma Jökel, die auch schon die Taunus Residenz am Houiller Platz errichtet hat. „Wir hoffen, dass wir mit unserem Projekt die Bedürfnisse der Generation 50 plus richtig interpretiert haben: Selbstständig leben, aber nicht allein.“

Pflege möglich

Und für den Fall der Fälle ist dank der ökumenischen Diakoniestation eine Pflege in den eigenen vier Wänden möglich“, sagte Strauch. Im Erdgeschoss der neuen Wohnanlage werde die ökumenische Diakoniestation einen Gemeinschaftsraum bekommen. „Den Raum haben wir gekauft“, informiert Andreas Fischbach, Leiter der Diakoniestation. „Darüber sind wir sehr froh, denn diesen Raum können wir auch für Fortbildungen unserer Mitarbeiter nutzen. Für die Bewohner der neuen Residenz bieten wir alle 14 Tage ein Treffen an. Natürlich können die Bewohner unseren Raum auch für sich nutzen, beispielsweise für Feiern“, ergänzte Fischbach.

Für den Ersten Stadtrat Norbert Fischer (CDU) ist die „Residenz am Erlenbach“ ein „Erfolgsprojekt“. „Lange habe wir gesucht und verhandelt, bis dann das Projekt beginnen konnte - zunächst mit dem Bau des Rewe-Markts. Dadurch haben wir das Ziel, eine Nahversorgung in der Ortsmitte zu haben, realisiert“, blickte Fischer zurück. Zur Erinnerung: Seit Mitte der 1990er Jahre lag das Gelände zwischen Dreieichstraße und Köpperner Straße brach. „Klar war, dass wir in Friedrichsdorf angesichts der demografischen Entwicklung in der Ortsmitte nicht nur eine Nahversorgung schaffen, sondern auch eine Möglichkeit des Senioren-Wohnens.“

Artikel vom 25.05.2013, 00:00 Uhr (letzte Änderung 25.05.2013, 03:07 Uhr)
Artikel: <http://www.fnp.de/rhein-main/hochtaunus/20-Senioren-Wohnungen;art690,526804>

© 2013 Frankfurter Neue Presse